

*Arbeitsfassung*

2013

*Pädagogisches Konzept zur Errichtung einer  
Thüringer Gemeinschaftsschule in Oldisleben*



**Anschrift:**

Staatliche Regelschule Oldisleben  
Frankenhäuser Str. 65  
06578 Oldisleben

Telefon: 034673/91273

Fax: 034673/779790

E-Mail: [rsoldisleben1@t-online.de](mailto:rsoldisleben1@t-online.de)

# ***Konzept zur Entwicklung einer Gemeinschaftsschule in der Verwaltungsgemeinschaft „An der Schmücke“***

## **Übersicht**

1. Gemeinschaftsschule - was ist das?
2. Gründe für die Einführung der Gemeinschaftsschule in Oldisleben
3. Beschreibung der Schulsituation
  - 3.1 Schülerzahlen und Klassen
  - 3.2 Ausstattung der Schule
  - 3.3 Personelle Situation
  - 3.4 Fortbildung
  - 3.5 Einschätzung des Wissensstandes der Schüler
  - 3.6 Schüler mit Förderbedarf
  - 3.7 Leitbild
4. Zusammenarbeit mit den Eltern
5. Berufsorientierung und Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft
6. Konzeptionelles zur Gemeinschaftsschule in der VG „An der Schmücke“
  - 6.1 Struktur der Gemeinschaftsschule in Oldisleben
    - 6.1.1 Strukturmodell der Gemeinschaftsschule in Oldisleben
    - 6.1.2 Stundentafel
    - 6.1.3 Förderung leistungsstarker Schüler
    - 6.1.4 Förderung leistungsschwacher Schüler
  - 6.2 Kooperationspartner
7. Organisation des Übertritts von Klasse 4 in Klasse 5
8. Kooperation mit dem Gymnasium Bad Frankenhausen
9. Schlussbemerkung
10. Anlage

# 1. Gemeinschaftsschule – was ist das?

Die Thüringer Gemeinschaftsschule ist eine gleichberechtigte Schulart im Schulsystem des Landes. Sie hat einen spezifischen Aufbau und ist durch eine besondere Unterrichtskultur gekennzeichnet. Bis zur Vollendung der achten Klassenstufe steht die Idee des längeren gemeinsamen Lernens im Mittelpunkt. Die Schüler bleiben von der ersten bis zur achten Klassenstufe in einer Lerngruppe. Je nach gewünschtem Abschluss erfolgt ab der neunten Klassenstufe das abschlussbezogene Lernen. Grundsätzlich ist der Erwerb aller allgemein bildenden Schulabschlüsse an einer Thüringer Gemeinschaftsschule möglich.

Eckpunkte der Thüringer Gemeinschaftsschule:

- Jede Thüringer Gemeinschaftsschule stellt ein verlässliches Angebot zur ganztägigen Bildung und Betreuung bereit. Sie sichert damit die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und hoher pädagogischer Qualität über den Grundschulbereich und die dort vorgehaltenen Hortangebote hinaus.
- Jede Thüringer Gemeinschaftsschule ist kommunal vernetzt. Das heißt, sie ist fest eingebunden in das gesellschaftliche Leben vor Ort, nutzt bestehende Ressourcen und engagiert sich im kommunalen Umfeld. Lehren und Lernen können so in vielfältigen Lernräumen auch außerhalb der Schule stattfinden und zum kommunalen Leben positiv beitragen.
- Die Thüringer Gemeinschaftsschule ist mit einer Grundschule räumlich und organisatorisch verbunden oder sie kooperiert mit einer oder mehreren Grundschulen auf der Basis des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre. Klassenverbände der Grundschule wechseln nahtlos an die Thüringer Gemeinschaftsschule, so dass der Übergang die bestehende Klassenstruktur kaum betrifft.
- Die Thüringer Gemeinschaftsschule bietet grundsätzlich das gesamte Spektrum an allgemeinbildenden Schulabschlüssen. Im Regelfall ist an einer Thüringer Gemeinschaftsschule eine gymnasiale Oberstufe enthalten, so dass ein Abitur innerhalb von 12 Jahren erworben werden kann. Bis zur Vollendung der 8. Klasse steht die Idee des längeren gemeinsamen Lernens im Mittelpunkt. Je nach gewünschtem Abschluss und Leistungsstand des Kindes erfolgt ab der 9. Klasse das abschlussbezogene Lernen: Hauptschulabschluss, mittlerer Schulabschluss oder Abitur.

- Sofern an einer Gemeinschaftsschule aufgrund regionaler Bedingungen keine gymnasiale Oberstufe eingerichtet werden kann, ist sie zur Kooperation mit einem Gymnasium der Region verpflichtet. Auch in diesem Fall ist sicherzustellen, dass das Abitur nach 12 Jahren möglich ist.

## 2. Gründe für die Einführung der Gemeinschaftsschule in Oldisleben

Schon seit Jahren äußern Eltern gegenüber Lehrern der Grund- und Regelschule, dass die Entscheidung zum Eintritt ins Gymnasium nach der 4. Klasse zu früh ist. Die Kinder erfüllen zwar oft die Zugangsbedingungen, aber man ist sich nicht sicher, ob das allein schon ausreichend ist. Den Anforderungen des Fachunterrichtes ab Kl. 5 in vollem Umfang gerecht werden zu können, ist ein weiteres nicht zu unterschätzendes Problem der Eltern.

Durch das längere gemeinsame Lernen in enger Verbindung mit der Grundschule Heldrungen und dem Gymnasium Bad Frankenhausen würden die Schülerzahlen in einem praktikablen Bereich liegen und die gewünschte Differenzierung ermöglichen.

### Vorteile der Gemeinschaftsschule ...

#### ... für Gemeinden und Wirtschaftsbetriebe

- Attraktivität des Wohnortes durch ein breites Bildungsangebot
- enger persönlicher Kontakt zu Schulleitung, Lehrkräften und Schülern
- selbstständige, lernbereite Jugendliche als Auszubildende
- Standortsicherung für Unternehmen der Region, ein breites Angebot an Schulabschlüssen.

#### ...Schülerinnen und Schüler

- werden in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen
- können Lerninhalte und Lerntempo in angemessener Weise selbst bestimmen und entwickeln dadurch Freude am Lernen
- werden bestmöglich in ihren Stärken gefördert
- können auf Lehrkräfte und weitere Partner der Schule nach Bedarf zurückgreifen

- behalten nach der Grundschule ihr gewohntes Umfeld
- erleben einen verlässlichen, rhythmisierten Tagesablauf

### ... Eltern

- haben eine wohnortnahe Schule mit allen Abschlussmöglichkeiten
- erleben, dass Selbstverantwortung und Persönlichkeit ihrer Kinder gefördert werden
- werden regelmäßig über den Leistungs- und Entwicklungsstand ihrer Kinder informiert
- profitieren von den Vorteilen der Ganztagschule

Wir sehen für unsere Schüler aus 13 Orten die Bildung einer Gemeinschaftsschule in der VG „An der Schmücke“ als reale Chance zur Erhaltung eines Schulstandortes für unsere Region, der ein breites Angebot an Schulabschlüssen bietet.

## 3. Beschreibung der Schulsituation

### 3.1 Schülerzahlen und Klassen Schuljahr 2012/2013

An unserer Schule lernen derzeit 210 Schüler(innen), davon sind 15 Schüler im gemeinsamen Unterricht. Alle Klassenstufen sind- bis auf die 5. Klasse- zweizügig. Die Bildungsgänge zum Haupt- bzw. Realschulabschluss werden integrativ geführt.

| Klasse | Klassen | Schülerzahl | Anzahl Wohnorte |
|--------|---------|-------------|-----------------|
| 5      | 1       | 26          | 7               |
| 6      | 2       | 51          | 8               |
| 7      | 2       | 35          | 9               |
| 8      | 2       | 36          | 13              |
| 9      | 2       | 33          | 8               |
| 10     | 2       | 26          | 10              |

Unsere Schüler sind aus folgenden Wohnorten:

Artern, Bad Frankenhausen, Braunsroda, Etzleben, Gorsleben, Bretleben, Heldrungen, Hemleben, Oberheldrungen, Harras, Oldisleben, Reinsdorf, Sachsenburg, Hauteroda und Seehausen.

Im Schuljahr 2013/2014 werden an unserer Schule 217 (Schüler/innen) lernen. Bei Genehmigung der Gemeinschaftsschule können wir ab dem nächsten Schuljahr eine Praxisklasse einrichten.

| Klasse | Klassen | Schülerzahl | Orte |
|--------|---------|-------------|------|
| 5      | 2       | 36          | 12   |
| 6      | 1       | 26          | 7    |
| 7      | 2(3?)   | 51          | 9    |
| 8      | 2       | 35          | 9    |
| 9      | 2       | 36          | 13   |
| 10     | 2       | 33          | 8    |

Die Schülerzahlen stiegen in den letzten Jahren an.

| Schuljahr | Schülerzahl |
|-----------|-------------|
| 2009/2010 | 172         |
| 2010/2011 | 206         |
| 2011/2012 | 213         |
| 2012/2013 | 210         |
| 2013/2014 | 217         |

### 3.2 Ausstattung der Schule

Das energiesanierte Schulgebäude verfügt über eine Reihe gut ausgestatteter Fachräume: Physik, Chemie, Biologie, Musik, Kunsterziehung, 2 Werkräume, 1 Hauswirtschaftsraum, Lehrküche und ein Computerkabinett mit 14 Schülerarbeitsplätzen, sowie 2 Fachräume mit Whiteboards. Die verschiedenen Möglichkeiten im praktischen Bereich bieten eine ideale Voraussetzung für die Bildung einer Praxisklasse in der Jahrgangsstufe 7 im nächsten Schuljahr. Die generalsanierte Turnhalle schließt direkt an das Schulgebäude an. Es werden somit unnötige Wege vermieden. Auf dem Gelände des VfB Oldisleben gibt es eine Kleinsportanlage, die von der Schule uneingeschränkt genutzt werden kann. In ungefähr 400 m Entfernung von der Schule befindet sich ein Freibad, welches im Sommer der Schule für den Schwimmunterricht von der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Klassen 5-10 werden in hellen und freundlichen Klassenräumen beschult. Für den Nachmittag und eventuelle Überbrückungszeiten stehen die Bibliothek und ein Speiseraum zur Verfügung. Eine Aula wird für Schulveranstaltungen, für Hausaufgaben und Projektunterricht genutzt. Die 2 Speiseräume bieten den Schülern die Möglichkeit, über einen öffentlichen Anbieter

das Mittagessen im Haus einzunehmen. In den großen Pausen wird ein weitläufiges Gelände an der Schule als Pausenhof genutzt. Hier stehen den Schülern diverse Sportmöglichkeiten zur Verfügung. Die Schüler und Eltern sind in die Gestaltung stark eingebunden. Noch in diesem Schuljahr entsteht ein „Grünes Klassenzimmer“.

### 3.3 Personelle Situation

Das Lehrerkollegium umfasst 21 Personen.

Für fast alle in der Stundentafel ausgewiesenen Fächer haben wir ausgebildete Lehrkräfte. Weiterhin stehen uns zwei Förderschullehrerinnen für den Gemeinsamen Unterricht zur Verfügung.

Im Rahmen des Projektes 2. Chance werden wir durch eine Sozialpädagogin, sowie eine Psychologin an einem Tag der Woche unterstützt.

### 3.4 Fortbildung

Eine regelmäßige Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen ist fester Bestandteil der kommenden Gemeinschaftsschule Oldisleben. Es wird eine verbindliche, prioritätsorientierte Fortbildungsplanung durchgeführt. Die Fortbildungen sollen überwiegend an der Schule stattfinden, dazu werden im Rahmen der Budgetierung Abrufveranstaltungen zu pädagogischen, methodischen und didaktischen Themen an die Schule geholt.

Die Fortbildungsplanung wird von der Steuergruppe organisiert und an die Bedürfnisse des Kollegiums angepasst.

Es wird ein Gedankenaustausch mit anderen Gemeinschaftsschulen angestrebt. Kontakt besteht zur Gemeinschaftsschule Hüpstedt .

Zwei Kolleginnen befinden sich in der ETEP Ausbildung und schließen diese im Dezember 2013 ab.

### 3.5 Einschätzungen des Wissensstandes der Schüler

Unsere Kinder verfügen nachweislich über altersgerechtes Wissen und Können. Sie sind vertraut mit erforderlichen Lerntechniken und können mit Medien umgehen. Das beweisen die guten Ergebnisse bei Kompetenztests und Abschlussprüfungen. In jedem Jahr gehören Schüler unserer Schule zu den Siegern bei Wettbewerben in Englisch, Deutsch und Mathematik. Auch nach dem Realschulabschluss besuchen einige unserer Schüler erfolgreich Gymnasien und andere weiterführende Bildungseinrichtungen.

### 3.6 Schüler mit Förderbedarf

An unserer Einrichtung werden derzeit 15 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und 13 Schüler mit pädagogischer Förderung inkludiert und mit viel Engagement unterrichtet. So ist es uns in den letzten Jahren gelungen, diese Kinder zu einem Hauptschulabschluss zu führen. Manche von ihnen erreichten den Qualifizierenden Hauptschulabschluss und streben zurzeit den Realschulabschluss an.

Wir stellen uns immer bereitwillig auf Besonderheiten der Schüler ein und auch Kinder mit Schwierigkeiten erhalten einen Platz in unseren Klassen, an dem sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entfalten können. Gemeint sind sowohl Kinder aus dem Kinderheim Bad Frankenhausen, den Wohngruppen Seehausen und Oberheldrungen, die meist aus schwierigen sozialen Verhältnissen zu uns kommen, als auch Kinder aus anderen Orten, die dort Schwierigkeiten haben.

### 3.7 Leitbild der Regelschule Oldisleben

#### Unterricht

Wir sind eine Schule, die dem gemeinsamen Unterricht eine zentrale Bedeutung gibt.

Einen hohen Stellenwert hat die Vorbereitung auf die Berufsfindung.

Wir beteiligen uns am Projekt Berufsstart plus.

Der Übergang von Klasse 4 zu Klasse 5 wird durch ein besonderes Projekt gestaltet.

Wir nutzen außerschulische Lernorte.

#### Klima

Jeder kann sich an unserer Schule wohlfühlen, wenn er die Klassen- und Schulregeln anerkennt.

Alle können bei der Gestaltung des Lebensraumes Schule mitwirken.

#### Werte

Wir gehen freundlich, friedlich, leise und ehrlich miteinander um.

Wir streben um ein nachhaltiges Umweltbewusstsein.

#### Elternarbeit

Wir streben eine aktive Elternarbeit, die auf Vertrauen und Zuverlässigkeit baut, an.

#### Kooperation

Unser Bestreben ist es, die guten Kooperationsbeziehungen mit Unternehmen der Wirtschaft, den weiterführenden Schulen und den territorialen Partnern zu pflegen, weiter auszubauen und unsere Umweltprojekte wirkungsvoll zu gestalten.

## 4. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit und unsere Betreuung ist ganzheitlich. Man kann ohne Zweifel mit einem Kind viel besser arbeiten, es fordern und fördern, wenn man seine Besonderheiten kennt. Das ist an einer kleinen Schule bei Weitem besser realisierbar als an einer großen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird:

- in Elternversammlungen,
- an Elternstammtischen,
- bei Elternsprechtagen, und
- in zahllosen Elterngesprächen gepflegt.

Die Eltern unterstützen die Schule bei:

- der Gestaltung des Schulhofes,
- der Ausgestaltung und Durchführung von Projekten, Feiern und Wandertagen.

Entwicklungs- und Beratungsgespräche mit Schülerinnen und Schüler und Eltern finden in regelmäßigen Abständen im Schuljahr statt, natürlich auch auf Wunsch.

Im Schuljahr 2012/13 nahm unsere Schule zum ersten Mal an der externen Evaluation (THÜNIS) teil. Die Auswertung und die Planung für die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt zu Beginn des Schuljahres 2013/14.

## 5. Berufsorientierung und Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft

An unserer Einrichtung ist die individuelle Kompetenzentwicklung zur Berufswahlvorbereitung fester Bestandteil des Schulkonzeptes.

Alle Kollegen werden direkt oder indirekt in diesen Prozess eingebunden. Wir betrachten uns als wichtigen Teil auf dem Weg der Entwicklung jedes einzelnen Schülers, um ihn mit bestmöglichen Voraussetzungen, ausgestattet mit allen nötigen Kompetenzen, in die Berufswelt zu entlassen. Wir schaffen die Grundlagen, sind verantwortlich, seine Stärken und Schwächen zu erkennen, ihn bestmöglich zu fordern und zu fördern, bei Entscheidungen zu unterstützen und sind ein zuverlässiger Partner während des gesamten Entwicklungsprozesses.

Jeder Kollege ist sich seiner Verantwortung bewusst und versucht, das gestellte Ziel in seinem Bereich mit seinen Mitteln zu erreichen.

Die Unterstützung fällt dabei ganz unterschiedlich aus. Ein Klassenlehrer baut ein völlig komplexes Verhältnis zu seinen Schülern auf. In sechs gemeinsamen Jahren lernt er die Schüler am besten kennen, kennt die Elternhäuser und nimmt intensiver teil am Entwicklungsprozess jedes Kindes.

Er führt Elternversammlungen durch, unternimmt Ausflüge, gestaltet Projekte und lernt so die individuellen Besonderheiten besser kennen. Er kann gezielter Einfluss nehmen, Stärken und Schwächen erkennen und damit umgehen.

Doch auch jeder unterrichtende Fachlehrer ist bemüht, in seinem Unterricht die Kompetenzen für eine erfolgreiche Berufsvorbereitung zu stärken. Gezielt werden Begabungen und Entwicklungsbedürfnisse berücksichtigt, um jeden Schüler in seiner Entwicklung voranzubringen. Im Kollegium wird gemeinsam gearbeitet, es findet ein regelmäßiger Austausch statt und die Entwicklung der Schüler wird verfolgt und dokumentiert.

Auf dem Jahresplaner sind sämtliche Termine verankert. In Absprache mit der Schulleitung werden bestimmte Kollegen mit der Durchführung unterschiedlicher Aufgaben betraut. Entsprechend der Ausrichtung können z. B. Klassenleiter eine Exkursion in einen Betrieb begleiten, der Deutschlehrer nimmt an einer Gerichtsverhandlung teil und der Beratungslehrer begleitet die Schüler während eines Orientierungsbausteines.

Auch mit der Arbeit am Thüringer Berufswahlpass ist inzwischen jeder Kollege vertraut und versucht ihn entsprechend in seinem Bereich zum Einsatz zu bringen.

Jugendliche brauchen in der Schule eine solide Berufsorientierung, die sie auf das Arbeitsleben vorbereitet. Nur so können sie wohl überlegt entscheiden, welchen Beruf sie erlernen möchten. Deshalb gehört die Berufsorientierung in unserer Schule zum Schulalltag.

Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Berufsorientierung wird von der Schulleiterin verantwortet und begleitet. Sie benennt einen Lehrer, der die Koordination der BO gemeinsam mit der Steuergruppe /der Beratungslehrerin übernimmt. Ihnen wurde und werden folgende Aufgaben übertragen:

- Aufstellung der Jahresarbeitsplanung
- Koordination von Schülerbetriebspraktika
- Kooperation mit außerschulischen Partnern ( Agentur für Arbeit; Firmenausbildungsverbund, Berufsbildungszentrum Sömmerda usw.)
- Organisation von Informationsveranstaltungen , Elternabende und Elterngespräche

Nach Genehmigung der Gemeinschaftsschule wird an unserer Schule eine Praxisklasse errichtet. Mit ihr ist ein weiterer Baustein in der Förderung der Berufsvorbereitung vorhanden.

## 6. Konzeptionelles zur Gemeinschaftsschule in der VG „An der Schmücke“

### 6.1 Struktur der Gemeinschaftsschule in Oldisleben

Ab Jahrgangsstufe 5 werden alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam, d.h. binnendifferenziert unterrichtet. Die individuellen Lernausgangslagen werden ermittelt und finden Berücksichtigung. Für alle Schülerinnen und Schüler streben wir ein gemeinsames Basiswissen an, das sich an den derzeit gültigen Lehrplänen orientiert. Alle erhalten ein Unterrichtsangebot, das inhaltlich gleich ist, aber unterschiedliche Zielsetzungen verfolgt. Bei der inneren Differenzierung werden schwache ebenso stärkere Kinder durch gesonderte Lernangebote gefördert und gefordert. Individuelle Lernpläne helfen, ein möglichst hohes Lernniveau zu . In Jahrgangskonferenzen werden die Differenzierungsmaßnahmen evaluiert.

#### 6.1.1 Strukturmodell der Gemeinschaftsschule Oldisleben



Im Schuljahr 2013/14 kann mit der Einführung der Gemeinschaftsschule in Oldisleben mit der Klasse 5 begonnen werden, um dann Schritt für Schritt in den nächsten Schuljahren die Jahrgangsstufen fortzuführen.

Gleichzeitig kann im Schuljahr 2013/14 mit der Einführung einer Praxisklasse begonnen werden. Elterngespräche sind dafür im Mai 2013 geplant.

### 6.1.2 Stundentafel

#### Anlage 10a

(zu § 147a Abs. 9)

#### Rahmenstundentafel für die Klassenstufen 1 bis 10 an der Gemeinschaftsschule

|                                                  | Fächer                     | 5 + 6                                                                                                                          | 7 + 8    | 9 + 10   |
|--------------------------------------------------|----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|
|                                                  |                            |                                                                                                                                |          |          |
| <b>Kernbereich</b>                               | <i>flexible Stunden</i> *  | 5 oder 2                                                                                                                       | 3        | 4        |
|                                                  | Deutsch                    | 9                                                                                                                              | 7        | 6        |
|                                                  | Mathematik                 | 8                                                                                                                              | 7        | 7        |
|                                                  | 1. Fremdsprache            | 8                                                                                                                              | 7        | 6        |
|                                                  | 2. Fremdsprache***         | 2 oder 5                                                                                                                       | 0 oder 5 | 0 oder 4 |
|                                                  | Medienkunde                | Der Kurs Medienkunde ist in die Fächer zu integrieren und in der Lehr- und Lernplanung der Klassenstufen 5 bis 10 auszuweisen. |          |          |
| <b>naturwissenschaftlich-technischer Bereich</b> | <i>flexible Stunden</i> *  |                                                                                                                                | 5        | 5        |
|                                                  | Mensch-Natur-Technik       | 4                                                                                                                              |          |          |
|                                                  | Technisches Werken/Technik | 4                                                                                                                              | 2        | 2        |
|                                                  | Biologie                   |                                                                                                                                | 6        | 6        |
|                                                  | Chemie                     |                                                                                                                                |          |          |
|                                                  | Physik                     |                                                                                                                                |          |          |
|                                                  | Astronomie                 |                                                                                                                                |          | 1        |
|                                                  | Heimat- und Sachkunde      |                                                                                                                                |          |          |
|                                                  | Werken****                 |                                                                                                                                |          |          |
|                                                  | Schulgarten****            |                                                                                                                                |          |          |
| <b>musisch-künstlerischer Bereich</b>            | Kunst                      | 4                                                                                                                              | 4        | 4        |
|                                                  | Musik                      |                                                                                                                                |          |          |
|                                                  | <i>flexible Stunden</i> *  | 2                                                                                                                              | 1        |          |
| <b>gesellschaftswissenschaftlicher Bereich</b>   | Geografie                  | 4                                                                                                                              | 4        | 4        |
|                                                  | Geschichte                 |                                                                                                                                |          |          |
|                                                  | Sozialkunde                |                                                                                                                                | 1        | 2        |
|                                                  | Wirtschaft und Recht       |                                                                                                                                |          | 2        |

|                                            |                                      |           |           |           |
|--------------------------------------------|--------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
|                                            | Religionslehre/Ethik                 | 4         | 4         | 4         |
|                                            | <i>flexible Stunden</i> <sup>*</sup> | 2         | 3         | 3         |
|                                            | Sport                                | 6         | 6         | 6         |
| <b>Wahlpflichtbereich</b> <sup>*****</sup> | Darstellen und Gestalten             |           | 7 oder 2  | 6 oder 2  |
|                                            | Gesellschaftswissenschaften          |           |           |           |
|                                            | Informatik                           |           |           |           |
|                                            | Naturwissenschaft und Technik        |           |           |           |
|                                            | 2./3. Fremdsprache <sup>***</sup>    |           |           |           |
|                                            | Fach nach schulinternem Lehrplan     |           |           |           |
| <b>Summe</b>                               |                                      | <b>62</b> | <b>67</b> | <b>68</b> |

Die Stundentafel der Gemeinschaftsschule und die darin enthaltenen Flex- Stunden sind Arbeitsgrundlage für die Planung der Rhythmisierung des Lernens.

Ganz besondere Bedeutung kommt hier den Klassenleiterstunden, sowie der Wochenplanarbeit zu.

**So viel gemeinsamer Unterricht wie möglich, so viel Differenzierung wie nötig.**

### 6.1.3 Förderung leistungsstarker Schüler

Die individuelle Förderung leistungsstarker Schüler erfolgt durch eine differenzierte Form der Aufgabenstellung. Gleichzeitig werden leistungsstarke Schüler auf besondere Wettbewerbe vorbereitet.

- Mathematikolympiade
- Lesewettbewerb in Deutsch und Englisch - regionale Schulvergleiche
- Denkolympiade
- Geografieolympiade
- Wettbewerb „Big Challenge“ in Englisch

### 6.1.4 Förderung leistungsschwacher Schüler

Die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden durch verschiedene Formen der Diagnostik sichtbar und werden in den Kompetenzrastern individuell ausformuliert. Bei der Erreichung

der hier beschriebenen Ziele finden Schülerinnen und Schüler die nötige Hilfe

- Gezielter Förderunterricht in den Fächern Mathematik , Deutsch und Englisch
- Hausaufgabenbetreuung
- Gezielte Prüfungsvorbereitung
- Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs
- Einführung der Praxisklasse ab Klasse 7

( Die Aufnahme in die Klassenstufe 7 der Praxisklasse erfolgt, wenn aufgrund der bisher gezeigten Leistungen des Schülers anzunehmen ist, dass er nach dieser praxisbezogenen Förderung erfolgreich zu einem Abschluss der Regelschule hingeführt werden kann; die Entscheidung erfolgt nach § 6 Abs. 5 ThürSchulG. )

### 6.1.5 Ganztagsangebote

Dank dem Projekt 2. Chance und dem Einsatz der Lehrer(-innen) der Schule stehen den Schülern auch Nachmittagsangebote zur Verfügung.

- Hausaufgabenbetreuung durch Lehrer
- Sportarbeitsgemeinschaften
- Kunstarbeitsgemeinschaft
- Nachhilfeangebote in den verschiedenen Fächern
- Tanzgruppe

Diese Angebote hoffen wir im Rahmen der Gemeinschaftsschule weiter ausbauen zu können.

Eine Betreuung ist dann von 7.30 Uhr bis ca. 15.00 Uhr möglich.

## 6.2 Kooperationspartner

VfB Oldisleben

VC „Blau Weiß“ Oldisleben

„Berufsstart plus“

Kyffhäusersparkasse Oldisleben

Naturparkverwaltung Kyffhäuser

Apparate- und Behältertechnik

SEM Schneider Elementebau GmbH Oldisleben

## 7. Organisation des Übertritts von Klasse 4 in Klasse 5

Schon zu Beginn des vorhergehenden Schuljahres wird bei uns die personelle Entscheidung getroffen, wer der zukünftige Klassenlehrer der Klasse 5 sein wird. Die Kinder haben am Tag der offenen Tür die Möglichkeit, ihre Bezugsperson kennen zu lernen und die Eltern können im direkten Gespräch ihre Fragen und Erwartungen äußern. Außerdem führt jeder zukünftige Klassenleiter der Klasse 5 bereits in Klasse 4 Unterrichtsbesuche und eine Elternversammlung durch.

Die Elternversammlung fand dieses Schuljahr erstmalig an der Regelschule statt. Dabei lernen die Eltern Lehrer, die Räumlichkeiten, die Möglichkeiten des Lernens und die Unterrichtsräume kennen.

An einer guten Zusammenarbeit mit der Grundschule Heldrungen sind wir stark interessiert und hoffen, eine Kooperationsvereinbarung abschließen zu können.

## 8. Kooperation mit dem Gymnasium Bad Frankenhausen

Die Thüringer Gemeinschaftsschule soll grundsätzlich das gesamte Spektrum an allgemeinbildenden Schulabschlüssen, das bedeutet Hauptschulabschluss, Realschulabschluss und Abitur, umfassen. Aufgrund unserer Struktur ist die Bildung von Kursen ab Klasse 11 am Standort Oldisleben nicht mehr möglich und auch von uns nicht vorgesehen. Deshalb werden wir Kooperationsgespräche mit dem Gymnasium Bad Frankenhausen führen, damit die Schüler, die es wünschen, ab Klasse 9 dort unterrichtet werden können. Diesen Schülern muss die Möglichkeit geschaffen werden, in zwölf Jahren zum Abitur zu gelangen.

Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Gymnasium und den Fachschaften nötig. Gespräche dazu müssen noch geführt werden.

So umfasst das Angebot unserer Gemeinschaftsschule die fünf bis zehn.

## 9. Schlussbemerkung

Die Schulkonferenz ist davon überzeugt, dass die Umsetzung dieses Konzeptes ein wichtiger und richtiger Schritt für die bildungspolitische Zukunft des Landkreises und unserer Schule ist.

Unabhängig von unserer eigenen pädagogischen Überzeugung sehen wir die Notwendigkeit, den Anforderungen der Zeit zu entsprechen, die sich vor allem in den Bedürfnissen und Forderungen der Eltern und Kinder widerspiegeln, ein. Betreuungseinrichtungen und Schulen sind ein wichtiger Teil der Infrastruktur, der die Attraktivität und Qualität des Lebens mitbestimmt. Wir sehen hier auch einen Beitrag, die demografische Entwicklung positiv zu beeinflussen.